

# «Tiere empfinden gleich wie wir»

**Naturheilen** / Heidi Garo aus Tschugg BE zeigt Interessierten, wie mit wenig Aufwand erreicht werden kann, dass Tiere nicht krank werden

**TSCHUGG** ■ Gockel Sulfur (nach einem homöopathischen Mittel benannt) ist bei weitem nicht der einzige, dem es auf dem Hof der Familie Garo in Mullen, in der Seeländer Gemeinde Tschugg, sichtlich wohl ist. Er und die anderen nicht sprechenden Bewohner werden ernst genommen und mit Respekt behandelt. Dafür sorgt in erster Linie Heidi Garo, aber auch ihr Mann Beat und die beiden Töchter Dominique und Elena. Triebfeder der Bäuerin ist die Liebe zu den Tieren sowie ihre «(Fast-)Sucht» nach Heilung durch alternative Methoden.

## Statt Tierpflegerin im Zoo Gehilfin beim Arzt

«Seit 15 Jahren entwickelte sich mein Interesse für die Homöopathie immer mehr», hält die 43-jährige, lebhaft Frau fest. Klick gemacht hatte es jedoch während ihrer Arbeit bei einem Tierarzt, als sie erkannte, dass die Schulmedizin allein nicht immer helfen kann. Geträumt hatte das in Belp und Jegenstorf mit drei Geschwistern aufgewachsene Mädchen davon, als Tierpflegerin im Basler Zoo zu wirken. Die Vorlehre dazu musste sie allerdings abbrechen, weil Frauen nicht berücksichtigt wurden. «Ich machte die Lehre als Arztgehilfin. Danach arbeitete ich bei

verschiedenen Ärzten, so auch bei besagtem Tierarzt.»

## Die erste Naturheilpraxis musste erkämpft werden

Jetzt ist Heidi Garo Naturheilpraktikerin. Am 1. Mai 1999 eröffnete sie in Belp die erste Naturheilpraxis für Gross- und Kleintiere im Kanton Bern. Die Ausbildung dazu begann sie, als ihr erstes Kind sechs Jahre alt war. «Ich liess mich zuerst zur Naturheilpraktikerin für Menschen ausbilden. Da es in der Schweiz dafür keine Lehrstätte gab, absolvierte ich entsprechende Blockkurse im deutschen Nachbarland, um mich auf Tiere zu spezialisieren.» Offiziell anerkannt wurde die Praxis erst ein Jahr später: Da man im Kanton Bern bisher keine Erfahrung in diesem Bereich hatte und auch keine gesetzliche Handhabe kannte, musste zuerst gekämpft werden. Ein Engagement, das der Durchsetzungskraft der begeisterten Naturheilpraktikerin entgegenkam.

## Herbstkurse und ein Beraterring für Bauern

Der Kundenkreis entwickelte sich nach und nach. Mund-zu-Mund-Propaganda und auch die Neugier waren ausschlaggebend. Durchschnittlich kommen täglich zwei bis drei Personen in die Praxis nach Mullen,

*Die Bäuerin und Naturheilpraktikerin Heidi Garo und Caramella: Die offensichtliche Harmonie ist das Resultat des täglichen Bemühens um das Wohlergehen des Vierbeiners.*

*(Bild Helen Zesiger)*

oft von weither. Gross ist die Zahl der telefonischen Konsultationen. Oft werden die Mittel auch verschickt. Die meisten Kunden sind Kleintierbesitzer aus dem nichtbäuerlichen Kreis. Aber auch Bauernfamilien nehmen zusehends die Dienste der Naturheilpraktikerin in Anspruch.

Beliebt sind bei den Bauern die Herbstkurse. An zwei Nachmittagen gibt Heidi Garo so viel wie möglich weiter, damit ein Nutzen für den Alltag zuhause entsteht. «Im so genannten Beraterring können sich die ehemaligen Kursbesucher und -besucherinnen zweimal im Jahr zum Gedanken- und Wissensaustausch treffen», führt die engagierte Frau aus. Sie ist überzeugt, dass die Bauern mit wenig Aufwand selber viel erreichen und zum Teil auch behandeln können, so beispielsweise Hus-

ten, Fruchtbarkeitsprobleme, Geburtsvorbereitung, Hauterkrankungen, viele Euterentzündungen oder Klauenprobleme. Wichtig sei es, das Immunsystem der Tiere zu stärken.

## «Ich bin praktisch jederzeit erreichbar»

Bäuerin Heidi Garo ist überzeugt, dass sich das Fleisch von Tieren, denen es wohl ist, positiv von anderem unterscheidet. Für sie ist auch klar, dass Tiere gleich empfinden wie die Menschen. Wenn sie grosse oder kleine Tiere untersucht, ist sie ganz Arzt: «Nichts macht mir etwas aus. Ich taste ab, spüre, rieche und nehme wahr. Meine Behandlungstherapien sind neben der Homöopathie mit den 600, 700 geläufigsten Globulis auch Schüsslersalz, Bachblüten und Spagyrik.» Dass eine Naturheil-

praktikerin fast jederzeit erreichbar sein sollte, ist für sie Ehrensache. Was nicht heissen will, dass Mann und Kinder dadurch zu kurz kommen. Heidi Garo verwöhnt sie und auch andere gerne mit kulinarischen Leckerbissen, die aufgrund ihrer Experimentierfreudigkeit entstanden sind. Und mit vielen Zutaten vom eigenen Hof notabene. Der Bekanntenkreis ist gross, vermarkten doch Garos das Fleisch ihrer Limousin-Tiere praktisch alles direkt.

## Der Bauer kam, und der «Blitz» schlug ein

Wie die Naturheilpraktikerin aus Belp auf den Bauernhof im Seeland kam, ist eine andere, ebenso interessante wie märchenhafte Geschichte. Märchenhaft deshalb, weil Heidi Garo ihren Lebenspartner fand und

durch ihn gleichzeitig der Kindheitstraum vom Bauernleben erfüllt wurde.

Die Frau, die zwei Töchter allein erzog, beschreibt den erfüllenden Moment so: «Als ich vor fünf Jahren in Belp zu meinem Küchenfenster hinausschaute und den Bruder meiner Nachbarin beaugäpfeln wollte, schlug der Blitz der Liebe sozusagen ein.» Beat Garo, der Bauer aus Tschugg führte die Naturheilpraktikerin dann vor drei Jahren vor den Traualtar. Seitdem ist sie mit Leib und Seele auch Bäuerin und kann ihre Neigungen ideal verbinden. Etwas, das eben nicht nur Gockel Sulfur zu spüren bekommt.

*Helen Zesiger*

Die Naturheilpraxis befindet sich in Mullen BA, 3233 Tschugg, Tel. 032 338 53 75.



## ZUR PERSON

Name:	Heidi Garo-Dové
Geburtsdatum:	3. September 1960
Wohnort:	Tschugg BE
Beruf:	Bäuerin, Naturheilpraktikerin Gross- und Kleintiere
Betrieb:	31 ha, Mutterkuhhaltung (Natura Beef)
Hobby:	Natur, Tiere, Kochen
Lieblingsgetränk:	Rotwein
Lieblingsrezept:	keines, bin aber experimentierfreudig